



**Gärten –  
auf der Suche nach  
dem Paradies**

## Gärten

# Auf der Suche nach dem Paradies

Ich habe weder einen grünen Daumen noch einen Garten. Trotzdem faszinieren mich Menschen, die ihren Garten hegen und pflegen. Es scheint gar so, als wäre der Garten für diese Menschen so etwas wie ein Paradies.

Ein Garten ist keine unberührte Natur. Er ist ein Ort schöpferischen Gestaltens und auch Ergebnis von Mühe und Arbeit – oft umgeben von einem Zaun, von Hecken oder sogar von einer Mauer. Es gibt ein Drinnen und ein Draussen. Wer einen Garten hat, kennt die Mühen und Freuden der Gartenarbeit am eigenen Leib. Doch das ist nicht alles – Gärten sprechen von Fruchtbarkeit, Harmonie, der Sehnsucht nach Lust und Gartenfesten, vom Duft der Natur und vom Rhythmus der Jahreszeiten. Ein Garten ist eine Welt für sich.

## Sehnsucht nach dem Paradies

Die Sehnsucht nach einem idyllischen Ort, an dem es weder Krieg noch Hass noch irgendwelche andere Probleme gibt, die tragen vermutlich viele Menschen in sich. Heute vielleicht mehr denn je. Das hebräische Wort «Gan/Ganna» bedeutet Umwallung, Zaun eines Geheges und Garten. Das dazugehörige Verb «ganan» bedeutet «schützen/hegen». Dieses hebräische Wort wird mit dem griechischen «paradeisos» übersetzt. Das Paradies ist also biblisch gesehen «der Garten».

## Ein Garten wie ein kleines Paradies

Was tun Menschen neben dem Jäten, Pflanzen, Giessen und Ernten in einem Garten? Im Titelbild «Paradiesgärtlein» liest Maria im blauen Kleid seelenruhig in einem Buch. Sie jätet



*Das Paradiesgärtlein eines unbekanntes oberrheinischen Meisters um 1410/1420 verbindet auf geschickte Weise Elemente des sakralen «hortus conclusus» (geschlossener Garten) mit Motiven profaner Schloss- und Liebesgärten.*

*(Bild: Städel-Museum)*

nicht, giesst nicht. Sie ist die Ruhe selbst, ganz bei dem, was sie tut. Der Garten – ein Ort des Rückzugs, ein Ort, an dem die Seele zur Ruhe kommt. Aber auch ein Ort, an dem unsere Bilder, Träume, Wörter, Geschichten und das Staunen geborgen und aufgehoben sind. Der Garten – auch ein Ort des Zusammenseins.

## Und wer keinen Garten hat

Menschen, die keinen Garten haben, auch sie haben Orte oder einen Ort, an dem sie sich gerne aufhalten, wohin sie sich zurückziehen und sich wohlfühlen. Das wünsche ich allen Menschen. Oft wird bei einer Kloster-

anlage auch die Vorhalle der Klosterkirche Paradies genannt. Und wie der heilige Bernhard von Clairvaux (um 1090–1153), Abt, Kirchenlehrer und Mystiker, der auch keinen eigenen Garten besass, schon sagte:

**D**en Garten des Paradieses betritt man nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen.

*Regina Osterwalder*

## Pastoralraum aktuell



### Luzerner Landeswallfahrt: Sachseln und Flüeli-Ranft

Mittwoch, 7. September

Niklaus von Flüe, genannt Bruder Klaus, wurde um 1417 im Flüeli (Gemeinde Sachseln) geboren und starb 1487 im nahe gelegenen Ranft. Der Mystiker und Einsiedler genoss bereits zu Lebzeiten höchste Verehrung und wurde 1947 heiliggesprochen. Seit jeher suchen die Menschen bei Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea Rat. Die Luzernerinnen und Luzerner tragen seit vielen Jahren jeweils am ersten Mittwoch im September, dieses Jahr am 7., ihre Anliegen zu den beiden nach Sachseln und Flüeli-Ranft. Seien auch Sie dabei.

Nähere Informationen erhalten Sie auf [luzerner-landeswallfahrt.ch](http://luzerner-landeswallfahrt.ch).



Erleben  
und  
Wissen

ÖKUMENISCHE FACHSTELLE  
DIAKONIE RONTAL



Reminder

### Essbare Wildpflanzen und Wildfrüchte

Donnerstag, 8. September  
18.00–20.00 Uhr

Bei einem Spaziergang zum Waldrand in Buchrain wird uns die Kräuterefachfrau Elena Lustenberger vieles über die verschiedenen Wildpflanzen erzählen.

Treffpunkt: vor der kath. Kirche Buchrain  
Wettertaugliche Kleidung. Bei sehr starkem Regen fällt der Anlass aus. Kostenlos, ohne Anmeldung

Kontakt: Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal,  
Uta Siebel, 041 440 13 04, 077 503 13 42, oder  
[sekretariat.buchrain@kathrontal.ch](mailto:sekretariat.buchrain@kathrontal.ch), 041 444 30 20



So	4. September	23. Sonntag im Jahreskreis
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Predigt: Christa Grünenfelder Bistumskollekte: Theologische Fakultät Luzern	
Do	8. September	
16.00	AZ Tschann	Gottesdienst mit Abendmahl
So	11. September	24. Sonntag im Jahreskreis
10.45	Pfarrkirche	Erntedankgottesdienst (E)
	mit Joseph Chidi Anumnu und Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Jodlerklub Habsburg Buchrain-Perl. Kollekte: Schweizer Berghilfe Geplant mit anschl. Weisswürstelapéro (s. S. 8)	
Do	15. September	
09.00	Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K)
So	18. September	25. Sonntag im Jahreskreis
	Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag	
09.30	Pfarrkirche	Ebikon Ökum. Gottesdienst
	Gestaltung: Hans Schelbert und Thomas Steiner Mitgestaltung: Chor Santa Maria und Andrea Küttel, Jodel Kollekte: ökumenische Bettagskollekte Anschliessend Apéro	
10.45	Pfarrkirche	kein Gottesdienst
Do	22. September	
19.30	Pfarrkirche	Christliche Meditation
So	25. September	26. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Pfarreisaal	ELKI-Feier
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) zum Familiensonntag (weitere Infos siehe S. 9)
	Gestaltung: Ania Brun, Silvan Wyss und Felix Bütler-Staubli Bistumskollekte: Migratio	
Di	27. September	
18.00	Pfarrkirche	Rosenkranz
18.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)

<b>Do</b>	<b>1. September</b>	<b>Hl. Verena, Patronin des Bistums Basel</b>
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
15.00	Höchweid	Gottesdienst (K)
<b>Fr</b>	<b>2. September</b>	
15.00	Känzeli	Gottesdienst (K)
	Mitgestaltung: Singrunde für Senioren	
<b>23. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Predigt: Christa Grünenfelder		
Bistumskollekte: Theologische Fakultät Luzern		
<b>Sa</b>	<b>3. September</b>	
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
<b>So</b>	<b>4. September</b>	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
<b>Mi</b>	<b>7. September</b>	
06.30	Pfarrkirche	Morgenlob
<b>Do</b>	<b>8. September</b>	<b>Mariä Geburt</b>
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
15.00	Höchweid	Gottesdienst (E)
<b>24. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Predigt: Andres Lienhard		
Kollekte: Verein Äbike hilft		
<b>Sa</b>	<b>10. September</b>	
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
<b>So</b>	<b>11. September</b>	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst zur Chilbi (E)
	Mitgestaltung: Männerchor Ebikon.	
	Anschliessend Apéro, s. S. 11	
<b>Mi</b>	<b>14. September</b>	<b>Kreuzerhöhung</b>
06.30	Pfarrkirche	Morgenlob
<b>Do</b>	<b>15. September</b>	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
15.00	Höchweid	Gottesdienst (K)

**Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag****Sa 17. September**

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Predigt: Beat Jung

Kollekte: ökumenische Bettagskollekte

**So 18. September**

09.30 Pfarrkirche Ökum. Gottesdienst

Gestaltung: Hans Schelbert und Thomas Steiner

Mitgestaltung: Chor Santa Maria und

Andrea Küttel, Jodel

Kollekte: ökumenische Bettagskollekte

Anschliessend Apéro

**Mi 21. September Hl. Matthäus**

06.30 Pfarrkirche Morgenlob

**Do 22. September**

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

15.00 Höchweid Ökum. Bettagsgottesdienst

**Erntedankfest**

Predigt: Regina Osterwalder

Kollekte: oeku - Kirchen für die Umwelt

**Sa 24. September**

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

**So 25. September**

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Mitgestaltung: Trachtengruppe Ebikon

Anschliessend Apéro

**Mi 28. September Hl. Lioba**

06.30 Pfarrkirche Morgenlob

**Do 29. September Hl. Michael, hl. Gabriel und hl. Rafael, Erzengel**

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

15.00 Höchweid Gottesdienst (K)

**27. Sonntag im Jahreskreis**

Predigt: Christa Grünenfelder

Bistumskollekte: Inländische Mission

**Sa 1. Oktober**

17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

**So 2. Oktober**

09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

**Fr 2. September**  
16.00 Unterfeld Gottesdienst (E)

**23. Sonntag im Jahreskreis**  
Predigt: Joseph Chidi Anumnu  
Bistumskollekte: Theologische Fakultät Luzern

**Sa 3. September**  
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

**So 4. September**  
09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)  
10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (E)

**Di 6. September**  
09.00 Morgenrot Gottesdienst (K)

**Mi 7. September**  
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

**Fr 9. September**  
16.00 Unterfeld Gottesdienst (reformiert)

**24. Sonntag im Jahreskreis**  
Predigt: Beat Jung  
Kollekte: Sorgentelefon für Kinder - 0800 55 42 10

**Sa 10. September**  
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

**So 11. September**  
09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)  
10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (E)

**Mi 14. September**  
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

**Fr 16. September**  
16.00 Dorf Huus Root Gottesdienst (K)

**Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag**  
Predigt: Lukas Briellmann  
Bistumskollekte: Seelsorgeprojekte ganze Schweiz  
für Seelsorger\*innen in Notlagen

**Sa 17. September**  
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

**So 18. September**  
09.00 Pfarrkirche **kein** Gottesdienst

09.30 Pfarrkirche **Ebikon** Ökum. Gottesdienst  
Gestaltung: Hans Schelbert und Thomas Steiner  
Mitgestaltung: Chor Santa Maria und  
Andrea Küttel, Jodel  
Kollekte: ökumenische Bettagskollekte  
Anschliessend Apéro

10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (K)

**Di 20. September**  
09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)  
in freier Form

**Mi 21. September**  
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

**Fr 23. September**  
16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

**26. Sonntag im Jahreskreis**  
Predigt: Lukas Briellmann  
Kollekte: Bethlehem Mission Immensee

**Sa 24. September**  
18.30 Kirche Dierikon **kein** Gottesdienst

**So 25. September**  
09.00 Pfarrkirche Chilbi-Gottesdienst (K)  
Musikalische Gestaltung: Handharmonika Club  
Root Perlen  
Anschliessend Spaghettien

10.45 Michaelskreuz Chilbi-Gottesdienst (K)  
Musikalische Gestaltung: Barbara und  
Patrik Bachmann  
Anschliessend Bauern-Apéro

**Mi 28. September**  
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

**Fr 30. September**  
16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

## Rosenkranzgebete

### Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

### Pfarrei Ebikon

Freitag, 2. Sept. 17.00 Pfarrkirche

### Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche  
 Montags 16.00 Altersheim Unterfeld  
 Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für  
 Priester/Priesterberufungen  
 Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

## Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

### Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22  
 felix.buetler@kathrontal.ch

### Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,  
 regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87  
 christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84  
 andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 83  
 hans.schelbert@kathrontal.ch

### Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60  
 lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Dominik Arnold, 041 455 00 64  
 dominik.arnold@kathrontal.ch

### Priester im Pastoralraum:

- Joseph Chidi Anumnu, Kaplan,  
 joseph.anumnu@kathrontal.ch

### Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der Pfarresekretariate via Telefonbeantworter.

## Wichtige Adressen

### Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,  
 Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon  
 Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root  
 Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

### Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88  
 sekretariat@kathrontal.ch  
 kommunikation@kathrontal.ch

### Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04  
 diakonie@kirchenrontal.ch  
 Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache  
 Telefonisch erreichbar: Mo-Do, jeweils 9.00-11.00 Uhr

### Kirchgemeinerverband

Vorstand: 079 317 48 15, patrick.meier@kathrontal.ch  
 Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

### Pfarreiblatt

**Buchrain-Perlen:** 041 444 30 20,  
 pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch  
**Ebikon:** 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch  
**Root:** 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

### Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

**Sekretariat:** Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20  
 sekretariat.buchrain@kathrontal.ch  
**Gemeindeleitung:** Felix Bütler-Staubli  
**Reservationen Kirchenzentrum:** Thomas Scheidegger,  
 041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

### Pfarrei St. Maria Ebikon

**Sekretariat:** Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80  
 sekretariat.ebikon@kathrontal.ch  
**Gemeindeleitung:** Regina Osterwalder  
**Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:**  
 Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,  
 reservationen.ebikon@kathrontal.ch

### Pfarrei St. Martin Root

**Sekretariat:** Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60  
 sekretariat.root@kathrontal.ch  
**Gemeindeleitung:** Lukas Briellmann  
**Reservationen Pfarreiheim:** Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00-  
 11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch

# Clean-Up-Day: Bueri macht mit



Bereits zum dritten Mal organisieren wir zusammen mit der Gemeinde einen Clean-Up-Day für Bueri-Perlen. Die Idee dieses internationalen Projektes ist, lokale Aufräumaktionen zu organisieren. Wir sammeln möglichst viel Abfall ein, welcher anschliessend vom Werkdienst der Gemeinde fachgerecht entsorgt wird. Gemeinsam mit Schulklassen, Vereinen und Einzelpersonen – so sind wir überzeugt, können wir mit wenig Aufwand einen Beitrag für eine saubere Umwelt leisten. Unser Motto: **«Gemeinsam gegen Littering.»**

**Freitag, 9. September, 16.00–19.30 Uhr**

(Start und Ende individuell)

Besammlung: Schulhaus Dorf

Mitnehmen: Gartenhandschuhe, Sammelkübel,  
Leuchtweste (wenn vorhanden)

Für Einzelpersonen ist keine Anmeldung erforderlich. Grössere Gruppen melden sich bitte unter: [cleanupday.buchrain@gmail.com](mailto:cleanupday.buchrain@gmail.com) oder 079 380 92 76. Weitere Infos: [www.igsu.ch/de/clean-up-day](http://www.igsu.ch/de/clean-up-day)

Bist auch du dabei und leistest einen aktiven Beitrag für eine saubere Umwelt und eine bessere Lebensqualität in unserem Dorf?

*Das OK:  
Vreni Bannwart, Doris Bühler,  
Armin Hodel, Thomas Ursprung  
Fotos Clean-Up-Day 2021: Armin Hodel*



Foto: Offene Türe, Pfarrhaus Bueri, Mathias Gut

*Unserer Türen stehen für Sie offen!*

## **Begegnungspizzaplausch 2022**

Am **Samstag, 10. September, 11.30–14.00 Uhr**, heissen wir alle Neuzuzüger\*innen, die in den letzten Monaten in die Pfarrei zugezogen sind, im Kirchenzentrum St. Agatha ganz herzlich zum Begegnungspizzaplausch mit Informationen zur Pfarrei willkommen.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich im Pfarresekretariat unter 041 444 30 20, [sekretariat.buchrain@kathrontal.ch](mailto:sekretariat.buchrain@kathrontal.ch), oder per Whatsapp, 079 153 38 36.

### **Für früher Zugezogene oder hier Geborene**

Auf Wunsch bieten wir gerne diese Begegnungsmöglichkeit mit Pizzaplausch auch für früher Zugezogene oder hier Geborene an.

Melden Sie Ihr Interesse bei uns an, dann können wir allenfalls zusätzliche Termine vorsehen.



# 25. September: Familiensonntag

**Einzig in diesem Monat fällt in unserem Jubiläumsjahr der 25. auf einen Sonntag. Deshalb lädt die Pfarrei zu einem speziellen Anlass ein.**

«Gutes wünschen für die Zukunft unseres Kirchenzentrums und für uns alle», wird das Thema sein. Dies drücken auch die vielen Segensfähnchen aus, die wir mit dem Team Junger Eltern vor und nach dem Gottesdienst gestalten und in die Luft hängen werden. Ab 9.15 Uhr ist der Brunch für alle Angemeldeten bereit. Um 10.45 beginnen wir gemeinsam in der Pfarrkirche mit einer kurzen Spielszene aus dem Leben von Bruder Klaus, dann wird für die jüngeren Kinder eine Eltern-Kinder-Feier im Pfarreisaal und der Sonntagsgottesdienst mit Familien in der Pfarrkirche gefeiert. Musikalisch wird uns Mark Steffen begleiten. Zum Ausklingen wird Kaffee und Kuchen angeboten.

Wir freuen uns auf einen begegnungsreichen Sonntag und hoffen, dass das Wetter mitspielt. Für die Teilnahme am Brunch bitten wir um eine Anmeldung auf dem Sekretariat unter 041 444 30 20, sekretariat.buchrain@kathrontal.ch, oder per Whatsapp 079 153 38 36.

## Gemeinsame Vorbereitung schenkt Vorfreude

Wir hoffen, dass alle Gebetsfähnchen schon genäht sind. Falls Sie noch Zeit und Lust haben zum Nähen, melden Sie sich jetzt bei uns auf dem Sekretariat.



Segensfähnchen.

(Foto: marabu-fotografik.ch)

**Ab dem 1. September werden in der Kinderecke die Stofffähnchen aufgelegt.** Diese können zu Hause oder vor Ort mit Stift oder Farbe von Klein und Gross bemalt/beschriftet werden. Gute Wünsche, positive Gedanken, farbenfrohe Zeichnungen wollen wir dem Wind übergeben.

**Auch der Sonntag will vorbereitet sein. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:**

**Am Samstag, 24. September** wollen wir gemeinsam Sonntagszöpfe flechten und im Holzofen backen. Wer am Morgen oder am Nachmittag mithelfen möchte, kann sich im Pfarreisekretariat melden.

Wer für das Zvieri nach den Sonntagsfeiern gerne zu Hause einen Kuchen backen möchte, wird uns mit seiner Vorinformation eine Freude bereiten.

✠  
**50**  
JAHRE

Kirchenzentrum  
St. Agatha  
Buchrain

bunt wie unsere Kirche

## Am 25. jedes Monats etwas entdecken

Sonntag, 25. September: Familiensonntag

**Ab 9.15 Uhr: Familienbrunch**

**10.45 Uhr: Gottesdienst mit Familien**

Familienbrunch mit selbst gemachtem Sonntagszopf. Wir feiern den Sonntag mit Gross und Klein. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen.

Das Team Junger Eltern gestaltet mit uns Jubiläumsfähnchen.

[www.buntekirche.ch](http://www.buntekirche.ch)



Rückblick BR/JW

## Impressionen aus den Sommerlagern

Unter dem Motto «Ein Jahr mit der Schar» (Blauring Bueri) und dem Motto «Mission Mars» (Jungwacht Bueri) erwarteten diesen Sommer die Lagerteilnehmer\*innen nebst dem heissen Wetter wieder erlebnisreiche und unvergessliche Tage. Gerne teilen wir mit Ihnen ein paar schöne Erinnerungen!

### «Mission Mars» – mit der Jungwacht Bueri

Lange haben wir auf diesen Moment gewartet, nun ist es so weit: Das Sommerlager 2022 geht los!



(alle Fotos: JW Bueri)

**Lagerrückblick Jungwacht: Samstag, 8. Oktober**  
 Pfarreisaal Kirchenzentrum St. Agatha, Buchrain  
 Weitere Infos: [www.jungwacht-bueri.ch](http://www.jungwacht-bueri.ch)



Aussicht vom Turm über den Lagerplatz.



Die Jungwächter messen ihre Kräfte beim Seilziehen.



Das Leitungsteam und die Teilnehmer des Sommerlagers.

### «Ein Jahr mit der Schar»

Mit Schoggibananen am Lagerfeuer singen ist immer wieder eines unserer Highlights im Sommerlager.



(alle Fotos: BR Bueri)

**Lagerrückblick**  
**Blauring:**  
**Samstag,**  
**1. Oktober**  
 Pfarreisaal  
 Kirchenzentrum  
 St. Agatha,  
 Buchrain

Weitere Infos:  
[www.blauring-bueri.ch](http://www.blauring-bueri.ch)



Auch dieses Jahr haben wir unsere Pionierkünste verbessert.



Eine kleine Abkühlung war immer herzlich willkommen.

## Pfarrei aktuell

### Offener Pfarrhausgarten



(Foto: pixabay.com)

Lust auf gemütliches Zusammensitzen, Plaudern und Racletteessen? Die Gelegenheit dazu gibt es im Pfarrhausgarten am **Freitag, 2. September, 17.00–19.00 Uhr**.

Alle sind herzlich eingeladen, kurz oder auch etwas länger vorbeizuschauen. Getränke und Essen sind vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Beiträge zur Playlist für den Abend werden jederzeit vor Ort oder im Voraus von DJane Christa entgegengenommen:  
[christa.gruenenfelder@kathrontal.ch](mailto:christa.gruenenfelder@kathrontal.ch), 077 474 36 51.

### Gesucht: Lektorinnen und Lektoren



(Foto: Andres Lienhard)

Das Wort Gottes in unseren Feiern zu verkünden, ist eine schöne und wesentliche Aufgabe. Auch die Kommunion auszuteilen, ist ein wichtiger Dienst.

Wir suchen Frauen und Männer, auch junge Menschen, die Freude daran haben, beide oder eine der beiden Aufgaben zu übernehmen. Die Einsätze erfolgen gemäss Absprache. Interessierte werden in einem Kurs gut vorbereitet. Nur Mut!

Nähere Auskünfte gibt gerne Pfarreiseelsorger Andres Lienhard.

### Chilbi am Wochenende 10./11. September

Samstag, 10. September, 14.00–02.00 Uhr

Sonntag, 11. September, 09.30–18.00 Uhr



(Foto: Andres Lienhard)

Das Wort «Chilbi» kommt von «Kirchweihe». Bei einer Kirchweihe stellt man ein Kirchengebäude bewusst in den Dienst von Gott und bittet, dass in seinen Räumen Gottes guter, mutmachender Geist für alle Menschen in schönen und in schweren Stunden erfahrbar ist. Eine Chilbi ist das Erinnerungsfest daran und so ein Tag des Dankes und der frohen Gemeinschaft.

Unsere Pfarrkirche wurde 1796 vom Weihbischof des damaligen Bistums Konstanz Maria, der Rosenkranzkönigin, geweiht. Der Weihbischof trug den Namen Wilhelm Joseph Leopold von Baden.

Unseren diesjährigen **Chilbi-Gottesdienst** feiern wir am **Sonntag, 11. September, um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche**. Er wird traditionell vom Männerchor Ebikon unter der Leitung von Alois Rettig gesanglich mitgestaltet. Anschliessend sind alle zum **Apéro** beim Stand des Chors Santa Maria eingeladen. Wir laden Klein bis Gross herzlich ein!

### Vereine an der Chilbi

Nach der Corona-Zwangspause freuen sich unsere kirchlichen Vereine wieder auf Ihren Besuch. Ob ein Saltimbocca im Grotto der Kolpingsfamilie, eine Chässchnitte beim Stand des Chors Santa Maria, Chicken Nuggets beim Blauring oder ein exklusives Znacht bei den Jungwächtlern (bitte online anmelden, «es hed solangs hed»): Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen. Oder versuchen Sie Ihr Glück am Glücksrad des FrauenNetz, es gibt neben den traditionellen Lebkuchenherzen viele schöne Preise zu gewinnen.

Auch für die Kinder gibt es einiges zu entdecken: lustige Spiele, Shows und viele andere Sachen. Auf jeden Fall sind wieder viele gute Begegnungen garantiert.

## Erntedank

Sonntag, 25. September, 9.30 Uhr, Pfarrkirche



(Foto: Werner Betschart)

«Brache», ein alter Begriff, der in der heutigen Zeit kaum mehr benutzt wird. Brachland ist ein abgeernteter, unbestellter Acker, der für eine gewisse Zeit ruhen darf. In der früheren Dreifelderwirtschaft wurde dies oft angewendet. Auch in der Bibel finden wir einen Text über das Brachliegen. Dort wird es mit der Zahl Sieben in Verbindung gebracht.

Brachliegen heisst ruhen, sich erholen und sich stärken für Neues. Jede Pflanze, jedes Tier und jeder Mensch braucht seine Ruhephasen. In der schnelllebigen Zeit von heute gönnen wir der Natur und uns selber oft keine Erholung mehr. Die Devise lautet: pflanzen, wachsen, ernten, vorwärtsmachen, hastig arbeiten, das Ziel möglichst schnell erreichen.

Brauchen wir Menschen und die Natur nicht auch Zeiten zum Ausruhen und um unsere Kräfte zu regenerieren?

Diesen Gedanken möchten wir im Erntedankgottesdienst aufnehmen und laden zu dieser Feier alle ganz herzlich ein.

*Für die Trachtengruppe Ebikon  
Kathrin Betschart*

## Gruppen und Vereine

### Besuchsgruppe Höchweid

#### Vo Lozärn gäge Wäggis zue



(Foto: Christa Grünenfelder)

Bei stahlblauem Himmel trafen wir uns am 12. Tag des Heumonats Juni zu unserem alljährlichen Reisl. Nach einer kurzen Zugfahrt nach Luzern erwartete uns das Schiff, mit dem wir nach Hertenstein tuckerten. Bei einem Apéro genossen wir die tolle Aussicht auf die Berge und den See. Die Stimmung war ausgelassen – wie immer in unserer Gruppe. Nach einem Spaziergang dem prächtigen Seeufer entlang nach Weggis wurden wir im Restaurant Central mit einem leckeren Abendessen verwöhnt.

Die Abendstimmung auf dem Heimweg auf der Diamant war fast kitschig, das Tüpfelchen auf dem I war, als der Vollmond hinter dem Berg aufstieg und uns den Weg nach Luzern beleuchtete.

Was gibt es Schöneres, als einen Tag mit lieben Menschen und toller Stimmung zu erleben.

*Jeannette Duss*

### Frauennetz Ebikon

#### 40 Jahre Ludothek – Tag der offenen Tür

Samstag, 10. September, 14.00–17.00 Uhr

Wir feiern Jubiläum und laden Sie ein zum Tag der offenen Tür an die Dorfstrasse 13 mit Spiel, Spass und Genuss. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Sommerlager Blauring

# «Ech be do för dech»

Im Lagerlied singen die Mädchen «Ech be do för dech, well mer Läbesfrönde send». Was gibt es für einen besseren Beweis, was in einem Lager alles möglich wird? Da werden Freundschaften für das Leben geknüpft.

Der Blauring Äbike hatte diesen Sommer seine Zelte in Scans im Engadin aufgeschlagen. Während der 12 Lagerstage begleitete sie das Motto «Zrog ih d'Zuekonft». Das sonnige Wetter bescherte den Meitschi unvergessliche Tage in schöner Natur, umgeben von Bergen, Blumenwiesen und Lerchen.

Einige Stimmen der Meitschi:

«Das Abendprogramm Deal or no Deal war ein spannendes und herausforderndes Spiel.» «Der Besuch des nahegelegenen Seilparks war aufregend. Vor allem war es toll, unter den Schwingen des Adlers mit der Tyrolienne von der einen Lerche zur andern zu gleiten.» «Viel Spass bereitete das Jahr 1969 bei den Hippies.»

Bei diversen Arbeiten wurde Geld verdient. Mit diesem konnte das Ticket für das legendäre Woodstock-Festival gekauft werden oder man konnte sich stilgerecht verschönern. Aber auch die Wanderung im Nationalpark mit dem Brunnen und dem erfrischend-kühlen Wasser, den vielen Tieren und der tollen Aussicht auf die Berge und das Tal erfreute die Mädchen sehr.

Es war ein lustiges und abwechslungsreiches Lager mit tollen Abenteuern. Auf den Zeitreisen wurde viel gelernt.

Für alle, die nicht dabei sein konnten, gibt es den Lagerrückblick: **Reservieren Sie sich schon heute den Freitag, 23. September, 19.30 Uhr.**

Verpassen Sie nicht die Erlebnisse und die Abenteuer des BR Äbike und tauchen Sie mit ihnen nochmals in den Sommer 2022 ein.

*Fotos und Text: Nicole Sigrist, Präses Blauring*



Sommerlager Jungwacht

# Wikinger im Calancatal

Ende Juli sind wir von unserem Sommerlager in Augio in Graubünden zurückgekehrt. Alle sonnengebräunt und mit einem Rucksack voll mit tollen Erinnerungen und unvergesslichen Momenten. Während den ganzen zwei Wochen sahen wir bis zum letzten Abend nicht einen einzigen Regentropfen. Bei den hohen Temperaturen und dem Sonnenschein liessen wir uns natürlich die nahezu tägliche Abkühlung im Fluss direkt neben dem Lagerplatz nicht entgehen. Denn Wasser war unter dem diesjährigen Lagermotto «Wikinger» sowieso total unser Element. Tagelang übten wir unsere Fähigkeiten, um starke Wikinger zu werden und unser Dorf verteidigen zu können. Wenn nötig auch, um mit unserem Wikingerschiff zum Gegenschlag ins Gewässer zu stechen. Wir lernten das Erstellen von ver-

schiedenen Bauten und Schiffen, begaben uns auf eine zweitägige Exkursion in die Berge, spielten aufregende Spiele, wagten uns sogar in ein fremdes Dorf auf der Suche nach einer Badi, sangen gemeinsam am Lagerfeuer und packten dann nach zwei Wochen alles wieder zusammen, um uns sehnsüchtig auf das nächste Abenteuer im SoLa 23 der Jungwacht Ebikon in einem Jahr zu freuen.

Alle Highlights von unserem Sommerlager und noch vieles mehr gibt es am **16. September, um 19.30 Uhr** an unserem Lagerrückblick im Pfarreiheim. Die Türen sind ab 19.00 Uhr geöffnet. Wir freuen uns auf dich!

*Mark Steffen, Präses Jungwacht*



## Pfarrei aktuell

### Rücktritt Kirchenratspräsident Peter Gürber

Ich bin seit 2018 Präsident des Kirchenrates und wurde kürzlich für eine weitere Legislatur ins Amt gewählt. Die Arbeit im Kirchenrat ist sehr vielfältig. Wir sind ein Team, in dem wir uns sehr gut ergänzen und effizient zusammenarbeiten.

Aus gesundheitlichen Gründen muss ich nun etwas kürzertreten. Ich habe mich deshalb entschieden, aus dem Kirchenrat zurückzutreten. Dieser Entscheid ist nach reichlicher Überlegung gereift und ist mir nicht leichtgefallen.

Das Ziel ist, dass wir bis Ende 2022 eine Nachfolgerin/einen Nachfolger für das interessante Amt präsentieren können.

Interessierte melden sich bitte bei Doris Zimmermann, [doris.zimmermann@kathrontal.ch](mailto:doris.zimmermann@kathrontal.ch).

Für konkrete Fragen können Sie sich an mich wenden, [peter.guerber@kathrontal.ch](mailto:peter.guerber@kathrontal.ch).

*Peter Gürber,  
Präsident Kirchenrat*

## Wir stellen vor

Seit August haben wir zwei neue Mitarbeitende in unserer Pfarrei. Wir sind sehr froh, dass wir unsere personellen Vakanzen mit zwei jungen Personen schliessen konnten, und freuen uns sehr auf die neuen Impulse, die wir als Pfarrei und in unserer Teamarbeit von ihnen erhalten werden.

Für Dominik Arnold ist Root für die nächsten zwei Jahre eine Ausbildungsstelle, Corinne Felber hat in der Pfarrei Eschenbach in der Katechese bereits Erfahrung sammeln können. Ich heisse die beiden bei uns herzlich willkommen.

*Lukas Briellmann*

### Dominik Arnold, Pfarreiseelsorger (i. A.)



«Mein Name ist Dominik Arnold und ich bin unweit von Root in Hochdorf im Luzerner Seetal aufgewachsen. Nach Abschluss meiner gymnasialen Matura habe ich als Durchdiener meine Militärdienstpflicht absolviert. Danach begann ich 2017 sogleich mit meinem Theologiestudium an der Universität Luzern, in dessen Rahmen ich auch bei einem Austauschsemester in Madrid interessante Erfahrungen machen durfte. Diesen Juli habe ich nun meinen Masterabschluss erworben. Seit August wirke ich in Ihrer Pfarrei als Pfarreiseelsorger in Ausbildung (i. A.) und besuche nebenbei die Berufseinführung des Bistums Basel. Ich freue mich, Sie kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen den Glauben an Gott zu pflegen und weiterzutragen.»

Seit August haben wir zwei neue Mitarbeitende in unserer Pfarrei. Wir sind sehr froh, dass wir unsere personellen Vakanzen mit zwei jungen Personen schliessen konnten, und freuen uns sehr auf die neuen Impulse, die wir als Pfarrei und in unserer Teamarbeit von ihnen erhalten werden.

### Corinne Felber, Katechetin

«Mein Name ist Corinne Felber und ich wohne zusammen mit meinem Mann und meinen zwei Kindern in Eschenbach. Ich habe 2020 meine Ausbildung zur Katechetin abgeschlossen und habe in Eschenbach bereits erste Erfahrungen in der Unterstufe sammeln können. Nun freue ich mich riesig auf die neue Herausforderung in der Mittel- und Oberstufe und auf viele Begegnungen im Glauben.»



*(Fotos: Lukas Briellmann)*

Sonntag, 25. September

**Chilbi Root und Michaelskreuz**

(Foto: Lukas Briellmann)

Die Chilbi geht zurück auf das allemannische respektive mittelhochdeutsche Wort «kilchwih» (Kirchweih). Seit dem Mittelalter wurde als Dank für die Kirche neben den liturgischen Feiern auch ein Fest auf dem Dorfplatz gefeiert. Dabei ging und geht es innerhalb und ausserhalb des Gotteshauses um dieselben Werte, auch wenn sie verschieden «verpackt» sind: Gemeinschaft, Begegnung, Freude und Dankbarkeit. Ob auf dem Festplatz in Root oder beim eher ruhigeren Bauernapéro auf dem Michaelskreuz, an beiden Orten feiern wir am Sonntag, 25. September ein schönes Chilbifest.

*Lukas Briellmann***Wir gratulieren**

- |                      |                           |
|----------------------|---------------------------|
| <b>7. September</b>  | Berta Dommann, 1929       |
| <b>9. September</b>  | Frieda Bächler, 1929      |
| <b>15. September</b> | Josef Lötscher, 1937      |
| <b>20. September</b> | Kaspar Huber, 1947        |
| <b>24. September</b> | Ella Allemann, 1931       |
| <b>25. September</b> | Hedwig Pfister, 1942      |
| <b>28. September</b> | Johann Josef Amrein, 1947 |

**Zmörgelen: Klappe, die dritte ...**

Bereits zum dritten Mal werden wir am 17. September wieder «mitenand zmörgelen».



(Foto: Canva)

Alle Mütter und Väter, Kinder und Grosseltern sind herzlich eingeladen, gemeinsam ins Wochenende zu starten, das Frühstücksbuffet miteinander zu geniessen und mit Mitgebrachtem noch feiner und vielfältiger zu machen.

Neben den guten Gesprächen, dem feinen Kaffee und einem leckeren Frühstück erhalten wir auch wieder einen interessanten und vor allem wertvollen Input als Familie und Paar. Nicht selten kommt die Paarbeziehung zu kurz, wenn plötzlich Kinder da sind. Franziska Mosele von der Fachstelle Jugend und Familie (jufa) wird uns nach dem gemeinsamen Start in den Morgen kompetent und nachhaltig wichtige Impulse für unsere Beziehung als Paar geben.

Wie immer: «Alles kann, nichts muss», d. h. nach dem «mitenand zmörgelen» kann jeder nach seinem Geschmack den weiteren Vormittag auswählen: eine Meditation, gute Gespräche beim Kaffee oder den Austausch mit Frau Mosele.

Die Kinder werden wieder betreut und erleben Spiel, Spass und Freude, sodass die Erwachsenen entspannt ihren Kaffee trinken können.

Wir freuen uns auf Sie!

Alle Informationen finden Sie hier:

**Anmeldung direkt unter:**

[www.ogy.de/brunch-september](http://www.ogy.de/brunch-september)

Wir freuen uns auf einen spannenden und vor allem entspannten Morgen.



# Pfarreilager 2022

«Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.» Als wir nach zehn Tagen am Mittwoch, 20. Juli, um 13.30 Uhr das Pfarreiheim Root erreicht haben, sahen alle wartenden Eltern und Angehörigen die Dankbarkeit in den Augen der Kinder. So erging es nicht nur den 28 Kindern von der 4. Klasse bis zur 3. Oberstufe, sondern auch dem Leitungsteam, bestehend aus Cornelia Wolanin, Johannes Frank, Michèle Eicher und Philip Schumacher.

Zehn Tage zuvor startete das Abenteuer Pfarreilager. Dieses Jahr machten wir uns wieder auf den Weg in den Schwarzwald, dieses Mal jedoch nach Bernau. Uns erwartete ein Lager voller neuen Begebenheiten. Ein Haus mit viel Umschwung, einem Fussballfeld, einer Grillstelle, zwei Tischtennisplatten und einigen anderen Jugendlichen. So entstanden sogar Freundschaften, welche über die Landesgrenzen hinausgehen. Zusätzlich bekamen wir für vier Tage Besuch von drei Erlebnispädagogen. In diesen Tagen lernten die Kinder Bogenschiessen, ein Feuer ohne Hilfsmittel zu entfachen, einen Orientierungslauf zu erstellen und durchzuführen, die Tiere im Bach zu orten und ein Floss zu bauen. Aber auch eine Lagerwanderung, eine Stadtbesichtigung, ein «Baditag» und ein gemütliches Beisammensein bei einer Lagerfeuer durften natürlich nicht fehlen. Die Stimmung war dementsprechend ausgelassen und entspannt.

Zehn Tage voller Sonnenschein – dies war nicht nur in der Hitze zu spüren, sondern auch in den Gesichtern der Kinder. Kurz bevor der Car bei der Rückfahrt Root erreicht hat, ertönte aus der Musikbox plötzlich das Lied «Atemlos durch die Nacht». Und auf einmal sangen alle im Car das Lied. Dies zeigt auf eindrucksvolle Art und Weise, wie aus vielen einzelnen Gruppen eine Einheit gewachsen ist. Es zählten nicht mehr die einzelnen Vorlieben, sondern es wurde als eine Gruppe gelacht, getanzt, mitgeföhlt und jeder war für jeden ein wichtiges Bindeglied. Das Pfala 2022: ein Team, ein Herz und eine Seele.

Mit der Ankunft in Root endete nicht nur das Pfarreilager, sondern es ging gleichzeitig auch eine Ära zu Ende. Nach unzähligen Lagern war dies das letzte Lager von Cornelia Wolanin. Ebenso hört Johannes Frank aufgrund eines Pfarreiwechsels mit dem Lager auf. Ohne die unglaubliche engagierte Arbeit, ob vor, im oder nach dem Lager, stünden wir jetzt nicht da, wo wir sind. Dafür auf diesem Weg nochmals ein herzliches Danke! Die jetzigen Leitungsaufgaben

werden Michèle Eicher und Philip Schumacher übernehmen. Ebenso werden zwei neue Leiter ins Team dazustossen.

Aufgrund der überwältigenden Resonanz innerhalb des letzten Jahres entschied die Pfarrei, das Lager in diesem Umfang neu jährlich durchzuführen. Das hat sich dieses Jahr bewährt und wir sind der festen Überzeugung, dass dies die Kinder auch in den nächsten Jahren begeistern wird.

*Text und Fotos: Philip Schumacher*



*Gruppenfoto aller Teilnehmer\*innen und Leiter\*innen.*



*Workshop Bogenschiessen.*



*Besinnung am Lagerfeuer.*



## Taufen

**4. September**  
Thiago Rafael Römer

**24. September**  
Sinja Freya Epp

## Unsere Verstorbenen

**16. Juli**  
Marco Stadelmann, 1975

**30. Juli**  
Hans Brun-Zehnder, 1935

**11. August**  
Marie Birrer-Gunz, 1928

## Gedächtnisse

**4. September, 10.45, Pfarrkirche**  
Jzt. für Klara und Fritz Fischer-Lustenberger  
Jzt. für Leo Züsli

**11. September, 10.45, Pfarrkirche**  
Jgd. für Trudi Heer-Schärli

**25. September, 10.45, Pfarrkirche**  
Jgd. für Jerzy Klimek

## Kollekten

Miva Schweiz	79.70
Kath. Schulen in Teschen, Polen	380.00
Schweizer Kinderhilfswerk Kovive	112.75
Justinuswerk Freiburg	143.85



## Taufen

**13. August**  
Sofi Panepinto

**21. August**  
Christian Bosini  
Diara Berisha

**4. September**  
Mattia Colelli

**18. September**  
Alice Ielapi

## Trauungen

**6. August**  
Kristjana Dreni und Leke Kuzhnini

**24. September**  
Anja Jeiziner und Raphael Wiedmer

## Unsere Verstorbenen

**11. Juli**  
Silvio Panizza, 1941

**12. Juli**  
Margrit Bannwart-Gisler, 1931

**19. Juli**  
Hanny Furrer-Christen, 1937

**21. Juli**  
Anton Troxler-Wetter, 1928

**23. Juli**  
Annelies Brun-Bühler, 1943  
Rolf Aregger, 1965

**31. Juli**  
Horst Bucholzki, 1934

**2. August**  
Hilda Thürig-Bühler, 1930

**9. August**  
Martha Schumacher-Duss, 1937

**12. August**  
Franz Kurmann-Rogger, 1932  
Pauline Jenni-Freund, 1922

**14. August**  
Maria Felix-Kaiser, 1930

**16. August**  
Hans Mathis-Kuoni, 1948

## Gedächtnisse

**3. September, 17.00, Pfarrkirche**  
Jzt. für Adolf und Maria Bannwart-Schmid sowie für Elisabeth Schmid  
Jzt. für Margrit Meyer-Keller  
Jzt. für Gottfried und Nina Steffen-Dula und für Sofie Steffen-Huber

**10. September, 17.00, Pfarrkirche**  
Jzt. für Moesinha und Felix Rodrigues-Fernandes sowie Vasco Rodrigues  
Jzt. für Josef und Maria Schwendimann-Egli  
Jzt. für Maria und Alois Widmer-Rütter

**17. September, 17.00, Pfarrkirche**  
Dreissigster für Franz Kurmann-Rogger  
Jzt. für Emma und Hermann Fischer-Leimer sowie für Urs Fischer  
Jzt. für Alois Kaufmann-Sigrist  
Jzt. für Pierre und Aloisia Kessler-Widmer und für Elise Widmer  
Jzt. für Josef Ochsner-Müller  
Jzt. für Marlis Schnider-Kaufmann  
Jzt. für Anton und Josefa Widmer-Widmer und für Josef Widmer-Portmann, für Anton Widmer-van Hoof und Anna Antoinette und Louise Josefa Widmer

**24. September, 17.00, Pfarrkirche**  
Jzt. für Alois Küng

## Kollekten

«TUT» – Kinder- und Jugendmagazin Katholische Schulen in Teschen, Polen	151.50
Stiftung Wäsmeli, Luzern	879.25
Schweiz. Hilfe für Mutter und Kind	184.65
Treffpunkt Stutzegg, Luzern	280.70
	138.60



## Taufen

**4. September**  
Nicolas Zihlmann

**10. September**  
Nino Fischli

**18. September**  
Andrin Rischatsch

**24. September**  
Valerio Faragolo

**25. September**  
Diana Burkart

## Trauungen

**10. September**  
Evelyn Voney und  
Ramon Roggenmoser

**17. September**  
Stefanie Ernst Herzog und  
Patrick Ernst  
Sibylle De Donno Rothenbühler und  
Antonio De Donno

## Unsere Verstorbenen

**30. Juli**  
Rosa Heer-Stalder, 1940

**13. August**  
Kaspar Bächler-Sidler, 1929

## Gedächtnisse



**4. September, 09.00, Pfarrkirche**  
Jzt. für Donato Confortola  
Jzt. für Verena Fischer-Spuhler  
Jzt. für Berta und Xaver Wey-Fischer  
und Eltern und Sohn Josef (Seppi)  
Wey-Bucher  
Jzt. für Hans Wey-Schmid und Sohn  
Hugo Wey  
Jzt. für Marie Fischer

**4. September, 10.45, Michaelskreuz**  
Jgd. für Eugen Bättig-Güntensperger

**11. September, 09.00, Pfarrkirche**  
Jzt. für Vreni und Andreas Zimmermann-Mathis

**11. September, 10.45, Michaelskreuz**  
Jgd. für Verena Ritz Tanner

**25. September, 09.00 Uhr, Pfarrkirche**  
Jzt. für Berta und Josef Bründler-Scheuber  
Jzt. für Karl Bründler  
Jzt. für Hans Bründler und Eltern  
Jzt. für Maria und Hans Willimann-Bründler

**25. September, 10.45, Michaelskreuz**  
Dreissigster für Kaspar Bächler-Sidler

## Kollekten

Haus für Mutter und Kind, Hergiswil	554.80
Bistum: Papstopfer/ Peterspfennig	328.60
Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon	385.05
Schweiz. Lebensrettungsgesell- schaft SLRG, Sektion Weggis	129.20
Schweizer Berghilfe	300.90
MIVA Schweiz	126.10
Katholische Schulen in Teschen, Polen	1391.30
Kerzenkasse	918.70
Antoniuskasse	767.00



drehscheibe **65plus** rontal



041 440 50 10

Kostenlose Auskunft für  
Fragen rund ums Alter

www.rontal65plus.ch
**PRO**  
SENECTUTE

## Agenda

- **Fr 2.9./17.00–19.00: Offener Pfarrhausgarten**  
Gemütliches Zusammensitzen, Plaudern und Racletteessen. Alle sind herzlich eingeladen. Keine Anmeldung nötig.
- ▲ **Sa 3.9./14.00–21.30: Jubiläumsfeier – 40 Jahre Ludothek Buchrain**  
Ludothek, AltBar Bueri, bei der alten Kirche. Festbetrieb mit Jubiläumsüberraschung für Gross und Klein.
- **Di 6.9./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**  
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Menu inkl. Kaffee und Dessert für Fr. 13.–. Anmelden bis Mo-Mittag bei: Annelise Zanutta, 041 440 57 60, a.zanutta@hotmail.com, oder Marianne Erb, 041 440 25 50.
- **Di 6.9./12.00–13.00: Zäme Zmettag**  
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.
- **Di 6.9./14.00–16.00: Kafi Fürenand & Kleiderraum**  
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Pfarreiheim **Ebikon**, Dorfstrasse 7. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.
- **Di 6.9./14.00–16.00: Kleiderraum Rontal offen**  
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug ohne Anmeldung für alle offen. Kleiderspende nach Absprache, unter 077 503 13 42 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch.
- **Mi 7.9./09.00–11.00: Kleiderraum Rontal offen**  
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug ohne Anmeldung für alle offen. Kleiderspende nach Absprache, unter 041 440 13 04 oder diakonie@kirchenrontal.ch.
- **Mi 7.9./14.00–16.00: Kafi Fürenand**  
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Pfarreiheim **Root**, Schulstrasse 7. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.
- **Do 8.9./13.30–17.00: Jassen 60+**  
Pfarreiheim. Kontaktperson: Sibylle Heer Fries, 079 465 20 55 oder fries.s@bluewin.ch.

### Do 8.9./18.00: Essbare Wildpflanzen und Wildfrüchte

Erleben & Wissen und Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal. Kath. Kirche Buchrain. Start vor der Kirche. Kostenlos – ohne Anmeldung. Infos: Uta Siebel, uta.siebel@kirchenrontal.ch., 041 440 13 04.



- **Sa 10.9. und So 11.9.: Chilbi Ebikon**  
Unsere kirchlichen Vereine freuen sich auf Ihren Besuch. Essen, trinken, Büchsen werfen, am Glücksrad drehen: Es hat für jede\*n etwas, s. S. 11.
- **Sa 10.9./14.00–17.00: Tag der offenen Tür**  
FrauenNetz Ebikon, Ludothek, Dorfstrasse 13. Anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums mit Spiel, Spass und Genuss.
- ▲ **Mo 12.9./18.00: Marien-Gedenktag**  
Lourdesgrotte Ebikon, KAB Buchrain-Perlen. Abfahrt Tschann 17.45 Uhr. Bei schlechtem Wetter in der Kirche Perlen.
- ▲ **Mo 12.9./09.30–10.15: Eltern-Kind-Singen**  
Reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien zu entdecken. Anschliessend Znüni und Spiel. Leitung: Mark Steffen. Info: mark.steffen@reflu.ch.
- **Mo 12.9./09.30–11.00: jufalino**  
Gemeindehaus, Sitzungszimmer, Hauptstrasse 18, **Buchrain**. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.– für Kaffee/Tee und gesundes Znüni. Anmeldung bis Freitagabend, 17.00 Uhr, an mvb@ebikon.ch oder 041 442 01 82.
- **Mo 12.9./12.40: Wandervögel**  
Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Zug um 12.52 Uhr via Luzern nach Rothenburg. Wir wandern von der Chärnsmatt bis zum Waldibrüggli. Billette lösen für Zonen 28 und 10, retour. Auskunft: Hilda Graf, 041 450 33 78.

■ **Di 13.9./12.00–13.00: Zäme Zmettag**  
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Silvia Ulrich, 041 450 36 24.

■ **Di 13.9./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**  
Pfarreiheim. Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com.

● **Di 13.9./14.00: Singrunde für Senioren**  
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

● **Di 13.9./14.00–16.00: Kafi Fürenand**  
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, **Reformiertes Begegnungszentrum Buchrain**. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

▲ **Mi 14.9./nachmittags: Zauberwelten**  
Team Junger Eltern. Lass dich vom Zauberer «Arino» in eine fantastische Welt voller Magie entführen.  
Weitere Infos: www.team-junger-eltern.ch.

■ **Mi 14.9./14.00–16.30: Führung im Paraplegiker-Zentrum**  
Treffpunkt: am Empfang des Paraplegiker-Zentrums in Nottwil. Mitfahrgelegenheit möglich. Ein spannender und eindrucklicher Einblick in den Alltag des Paraplegiker-Zentrums. Die Führung ist gratis (Kollekte). Das Zvieri muss vor Ort selber bezahlt werden. **Anmeldung bis 4. September** an: Alexi Dubach, 079 756 19 22 oder alexidubach@hotmail.com.

▲ **Do 15.9./09.00–11.00: Krabbelgruppe «Zwärglitreff»**  
Team Junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12. Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: N. Dillier-Moser, 078 660 97 50.

● **Do 15.9./09.00–11.00: Bärliland**  
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahren. Fr. 5.–. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

● **Fr 16.9./19.30: Lagerrückblick Jungwacht**  
Jungwacht Ebikon, Pfarreiheim.  
Alle Highlights von unserem Sommerlager und noch vieles mehr.

■ **Di 20.9./12.00–13.00: Zäme Zmettag**  
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Luzia Christen, 041 450 38 94.

● **Di 20.9./14.00–16.00: Kleiderraum Rontal offen**  
Informationen siehe 6.9.

● **Mi 21.9./09.00–11.00: Kleiderraum Rontal offen**  
Informationen siehe 6.9.

▲ **Mi 21.9./14.00–16.00: Café Grüezi – Indischer Kochabend in Ebikon**  
Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.–.  
Auskunft: Linda Andergassen, 041 440 93 49.

● **Mi 21.9./14.00–16.00: Kinder-Flohmarkt**  
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kinder verkaufen ihre nicht mehr gebrauchten Spielsachen oder tauschen sie gegen andere ein.  
Auskunft: Ramona Lagger, 078 721 98 21.

▲ **Mi 21.9./ab 18.00: Perlentreff**  
KAB Buchrain-Perlen, Pfarreisaal Perlen.  
Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

● **Mi 21.9./18.00–21.00: Café Mix – Interkultureller Treffpunkt in Ebikon**  
Pfarreiheim. Kultureller Abend über Indien. Essen probieren, Kleider, Musik und eine kurze Präsentation. Auskunft: 079 271 11 58 oder cafemix@ebikon.ch.

● **Do 22.9./09.00–11.00: Bärliland**  
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Siehe 15.9.

● **Do 22.9./19.00–21.00: Elterncafé: «Pubertät, das Chaos im Kopf»**  
ElternForum Wydenhof, Jugendhaus Phönix, Lindenhof Ebikon. Eltern von Schüler\*innen der Sekundarschule Wydenhof und der 5./6. Primarstufe. In entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen, andere Eltern kennenlernen, sich übers Schulsystem und Elterntun austauschen, die Gemeinschaft stärken. Wir laden Sie herzlich ein.

● **Fr 23.9./09.00: Wanderung Meggen–Meggerwald–Udligenswil**  
FrauenNetz Ebikon. Treffpunkt Bushaltestelle Hofmatt 9.00 Uhr. Wanderung in zwei Varianten merheitlich im Wald durch wunderschöne Moorgebiete. Auskunft: Margrith Lötscher, 041 440 37 60, oder Margrit Odermatt, 041 440 52 00.

● **Fr 23.9./19.30: Lagerrückblick Blauring**  
Blauring Ebikon, Pfarreiheim. Tauchen Sie mit uns in die Abenteuer und Erlebnisse des Sommerlagers ein.

▲ **So 25.9./09.15: Familiensonntag**  
Kath. Kirchenzentrum St. Agatha. Ab 9.15 Uhr Familienbrunch mit selbst gemachtem Sonntagszopf. Anschliessendem Familiengottesdienst (s. S. 9).

▲ **Mo 26.9./09.30–10.15: Eltern-Kind-Singen**  
Informationen siehe 12.9.

■ **Di 27.9./12.00–13.00: Zäme Zmettag**  
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an:  
Cornelia Wolanin, 041 455 00 63.

● **Di 27.9./14.00: Singrunde für Senioren**  
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

■ **Mi 28.9./13.30–16.30: Mosten auf dem Bauernhof**  
Club junger Familien. Wir gehen auf den Bauernhof der Familie Krummenacher in Root. **Anmelden bis 19. September** bei: [cjf.root@gmail.com](mailto:cjf.root@gmail.com).  
Auskunft: Nicole Skott.

● **Do 29.9./09.00–11.00: Bärliland**  
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Siehe 15.9.

▲ **Fr 30.9./14.30–16.30: Zwärgehüli**  
Team Junger Eltern, Spielgruppe Gampiross, kath. Kirchenzentrum Buchrain. Wir betreuen jeweils einmal im Monat Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Fr. 6.– pro Kind (Fr. 10.– Geschwister).  
Anmeldung bis Do-Mittag vor Betreuungstag an N. Dillier-Moser, 079 660 97 50.

▲ **Fr 30.9./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende**  
Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 5.–. Anmeldung bis 11.00 Uhr am vorangehenden Mittwoch an: [sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch](mailto:sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch) oder 041 440 63 60.

Redaktionsschluss für das Oktober-Pfarreiblatt:  
**6. September.**

### Treffpunkt Buch

#### Wie heute von Gott reden?

«In diesem Gottesdienst komme ich mit meinem Leben nicht vor.» Diese Erfahrung machten viele Frauen,



schreibt Annette Jantzen in ihrem Buch «Gotteswort, weiblich». Sie zeigt anhand konkreter Gebetstexte auf, wie die traditionelle liturgische Sprache erweitert werden kann, sodass auch Gottesdienstbesucherinnen sich und ihre Lebenswelt darin wiederfinden.

«So segne euch Gott, die in allem mächtig bleibt» oder «die Eine, in Ewigkeit: Vater, Sohn und Heiliger Geist» stellt sie etwa der Formel «So segne euch Gott, der Allmächtige» gegenüber.

Die Theologin, die als Pfarreiseelsorgerin im Bistum Aachen arbeitet, betont, dass es nicht darum geht, männliche Gottesbilder durch weibliche zu ersetzen, sondern «Gottesanreden flexibler zu machen» und «die Grenzen der patriarchalen Gottesbilder zugunsten einer inklusiven Gottesanrede zu überwinden». Zahlreichen Textbeispiele und praxisnahe Hinweise regen an, sich auf die Suche nach einer «heutigen, persönlichen, in der Liturgie anwendbaren Gebetsprache zu machen». In ihrem Blog [gotteswort-weiblich.de](http://gotteswort-weiblich.de) finden sich Gebetstexte für jeden Sonntag des Kirchenjahres, darunter auch singbare wie das «Exultet» oder die Pfingstsequenz.

*Sylvia Stam*

Annette Jantzen: Gotteswort, weiblich. Wie heute von Gott sprechen? Gebete, Psalmen, Lieder | Herder 2022 | ISBN 978-3-451-39480-5

Stift Beromünster/AuszeitHaus  
**Engel als Wegweiser**



Bild: zVg

Das Stift Beromünster und das «AuszeitHaus», das sich dort befindet, laden am 1. Oktober zu einem «Engeltag» ein. Grundlage bildet die biblische Tobias-Geschichte. «Das Buch Tobit ist eine der wenigen Geschichten in der Bibel, in denen ein Engel einen Menschen über einen langen Zeitraum begleitet», heisst es im Programm. Mit Stiftsprobst Harald Eichhorn sowie Brigitte Drescher-Baumeler und Jörg Gerber vom «AuszeitHaus».

Sa, 1.10., 10.00–17.15, Fr. 50.– inkl. Mittagessen | Anmeldung bis 7.9. an [verwaltung@stiftberomuenster.ch](mailto:verwaltung@stiftberomuenster.ch) oder Chorherrenstift St. Michael, Verwaltung, Stift 1, 6215 Beromünster

«Ranfter Gespräche»  
**Sakrale Räume und Kraftorte**

Welche Funktion haben sakrale Räume und spirituelle Kraftorte für den Menschen – in der religiösen Praxis, im alltäglichen Leben? Die Referenten erläutern diese Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln, ausgehend von der Klausur des Niklaus von Flüe im Ranft über das Lassalle-Haus bis hin zu modernen Bauten zeitgenössischer Architekten. Mit Peter Zumthor, Architekt, Niklaus Brantschen, Zen-Meister und Jesuit, sowie Pirmin Meyer, Historiker. Moderation: Olivia Röllin, SRF.

Fr, 23.9., 19.30 bis So, 25.9. (auch einzelne Tage möglich) | Zentrum Ranft, Hubel 2, Flüeli-Ranft | Kosten: ganze Tagung Fr. 200.– zzgl. Kost und Logis | Details unter: [zentrum-ranft.ch/event/5-ranfter-gespraech-2022](http://zentrum-ranft.ch/event/5-ranfter-gespraech-2022)

Zweite Luzerner Chornacht  
**Dreizehn Chöre – eine Stadt**

In fünf Kirchen und im Luzerner Theater präsentieren 13 Luzerner Chöre aller Gattungen und Altersgruppen Ausschnitte aus ihren aktuellen Programmen. Die 450 Sänger\*innen singen Kompositionen von Mozart bis Bruckner, Tschaikowsky bis Stravinsky, Duruflé bis Martin sowie Musik der Gegenwart von Gjeilo bis Rehnqvist und Ellington bis Chilocott. Zwischen 17.00 und 23.15 Uhr können Kurzkonzerte der dreizehn Chöre besucht werden. Die Konzerte finden an allen Orten zweimal statt, so dass man sich sein «Wunschprogramm» selbst zusammenstellen und es bequem zu Fuss erreichen kann. Ein klingender Sternlauf über die Brücken führt am Ende des Abends zum Theaterplatz, wo die zweite Luzerner Chornacht mit einem gemeinsamen Lied beschlossen wird.

Sa, 17.9., 17.00–23.15, diverse Kirchen und Luzerner Theater | Programm: [luzerner-chornacht.ch](http://luzerner-chornacht.ch)



Das Collegium Vocale zu Franziskanern singt in der gleichnamigen Kirche in Luzern.

Bild: Collegium Vocale zu Franziskanern

**So ein Witz!**

Ein junger Theologe fragt die erfahrene Gemeindeleiterin, wie er seine guten Predigten am besten unter die Leute bringt. Diese empfiehlt ihm: «Machen Sie aus den Manuskripten Konfetti!»

**Hörtipps**



Der Turmbau zu Babel – was ist daran Mythos und was Geschichte?

Bild: Pieter Bruegel der Ältere: Der Turm zu Babel (Wien) – Google Art Project

Perspektiven  
**Warum es viele Sprachen gibt**

Die Sprachwissenschaft hat verschiedene Erklärungen dafür, warum es verschiedene Sprachen gibt. Aber auch die Bibel hat eine. Sie steht in der Erzählung vom Turm zu Babel. Was darin Mythos und was Geschichte ist, erklärt der Religionshistoriker Christoph Uehlinger. Der Beitrag ist die Überarbeitung einer Sendung von 2008.

So, 4.9., 08.30, Radio SRF 2



Alle Beiträge der Zentralredaktion  
[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

Podcast von jungen Menschen  
**«Fadegrad» nachgefragt**

«Fadegrad» ist ein Podcast, der fragt, warum Menschen tun, was sie tun, und wie sie geworden sind, wer sie sind. Die vier Moderator\*innen begrüssen abwechselnd Gäste zu Themen rund um Beziehungen, Leben, Sport, Glaube, Gesellschaft und Nachhaltigkeit. «Fadegrad» wird von den katholischen und den reformierten Kirchen der Kantone St. Gallen und beider Appenzell unterstützt.

Online zu hören auf [fadegrad-podcast.ch](http://fadegrad-podcast.ch) oder auf Spotify.

«SchöpfungsZeit» nimmt Biodiversität in den Fokus

# Nektar sammeln in der Hotspotzone

**Nicht verzweifeln, sondern aktiv etwas tun: Denise Baumann setzt dem Artensterben etwas entgegen. In ihrem naturnahen Garten in Schwändi ob Schüpfheim leben und wachsen zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.**

«Schau, da kommt der Zitronenfalter. Der mag nur ganz wenige Pflanzen», erklärt Denise Baumann (47) aus Schüpfheim, während sie den Gast durch ihren grossen naturnahen Garten führt. «Die Wollbiene liebt den Wollziest. Dessen Blätter sind behaart, aus den Härchen macht die Biene Kügelchen. Damit fliegt sie zu ihrer Bruthöhle und legt ihr Ei hinein, zusammen mit etwas Proviant.» Immer wieder hält sie an, sieht einen Perlmuttfalter, zeigt auf eine Libelle, die am Rand des Biotops gerade ihre Eier ablegt, und erklärt, warum diese oder jene Pflanze gerade hier wächst. Denn der Hortus Roorweidli, so heisst ihr 3500 Quadratmeter grosser Garten

mit Wald, Wiesen, Hecken, zwei Bächen, einem Weiher und einem Nutzgarten, ist wie ein Mobile aufgebaut, bei dem alle Einzelteile zum Gleichgewicht des Ganzen beitragen.

## Das Prinzip der drei Zonen

Zentrales Element sind drei Zonen: eine Puffer-, eine Hotspot- und eine Ertragszone, erklärt die frühere Primarlehrerin und Shiatsu-Therapeutin. «Die Zonen sind miteinander vernetzt und stabilisieren sich gegenseitig, sodass es kaum Schädlingsbefall gibt.»

Wir befinden uns gerade in der Hotspotzone. Hier wachsen auf magerem Boden Nektar spendende Blumen wie Lavendel, Ringelblumen, Nachtkerzen oder der erwähnte Wollziest. Sie bieten Nahrung für allerlei Insekten und Amphibien. Letztere sind wichtig «für die Balance zwischen Nützlingen und Schädlingen», erläutert Baumann. Die Ertragszone dient der Ernährung des Menschen, sie liegt daher nahe beim

Haus. Hier wachsen Bohnen, Rüeblli, Zucchetti. «Wenn der Ertrag gelingt, hat man in der Hotspotzone vieles richtig gemacht.» Denise Baumann setzt das Gemüse in ihren Hochbeeten auffallend dicht und deckt den Boden mit Schafwolle ab. «Das vermindert die Erosion, weil die Erde bedeckt ist. Die Pflanzen schützen und stützen sich gegenseitig. Ich brauche dadurch auch weniger Wasser.»

## Vielfalt wird sichtbar

Nach aussen hin wird der Garten schliesslich durch eine Pufferzone begrenzt. Im Garten von Denise und Roger Baumann in der Siedlung Schwändi ist dieser an Totholzhecken erkennbar. «Hier schichten wir das Schnittmaterial der Hecken, Bäume und Sträucher ein. Es dient als Unterschlupf etwa für Igel und Käfer.» Ein ähnliches Ziel verfolgt die Pyramide aus grossen Steinen: Sie bietet Eidechsen oder Blindschleichen Schutz. Die Folge dieser drei Zonen, die nach dem Prinzip des Hortus-Konzepts angelegt sind, ist ein naturnaher Garten, der so im Gleichgewicht ist, dass sich eine Vielfalt an Tieren und Pflanzen entwickeln kann. Tatsächlich haben die Baumanns inzwischen über 40 Vogelarten in ihrem Hortus gesichtet. «Als wir 2017 damit begannen, waren es eine Handvoll», erzählt Denise Baumann nicht ohne Stolz. Auch seltene Falter wie der Schlüsselblumen-Würfelfalter fühlten sich hier wohl.

## Stabilere Ökosysteme

Unterhalb des Roorweidli liegt das Zentrum der Biosphäre Entlebuch. Hier erläutert die Biologin Tanja Koch, weshalb eine solche Artenvielfalt wichtig ist: «Vielfältige Lebensräume sind stabiler und funktionstüchtiger



Wenn der Ertrag (links) gelingt, hat man in der Hotspotzone (rechts) vieles richtig gemacht. Denn die Pflanzen hier ziehen bestimmte Insekten an, was wiederum einen Einfluss auf die Ernte haben kann.

Bilder: Sylvia Stam



«Der Garten ermöglicht es mir, dem Artensterben aktiv etwas entgegenzusetzen, was in meinen Möglichkeiten liegt», sagt Denise Baumann. Sie hat in Schüpfheim einen Naturgarten – einen sogenannten «Hortus» – angelegt. Bild: Sylvia Stam

als solche, die nur wenige Arten aufweisen.» Die Natur sei ein fragiles System. Sie erwähnt als Beispiel für ein Ökosystem, das aus dem Gleichgewicht ist, den Baldeggersee: «Als Folge von hohen Nährstoffeinträgen wachsen Algenteppiche. Für deren Atmung und Abbau braucht es viel Sauerstoff. Dadurch bildet sich auf dem Boden des Sees eine sauerstoffarme Schicht und der dortige Fischlaich stirbt ab.» Der See müsse daher künstlich mit Sauerstoff versorgt werden. Durch solche Störungen in der Balance seien viele Tier- und Pflanzenarten bedroht. Ursachen für das Ungleichgewicht gebe es viele, sagt Tanja Koch: Intensive Landwirtschaft, Zerstörung von Lebensräumen, Klimawandel durch CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

### Die Natur machen lassen

Gegensteuer geben, um die Biodiversität zu fördern, könne jeder und jede, sagt Koch, die im Entlebuch Landwirt\*innen und Gemeinden in Sachen

Biodiversität berät. Etwa durch das Anlegen eines naturnahen Gartens. Eine Broschüre der Biosphäre erläutert, worauf dabei zu achten ist: einheimische und standortgerechte Pflanzen, Verzicht auf Torf, Dünger

### Biodiversität fördern

Vom 1. September (Tag der Schöpfung) bis am 4. Oktober (Gedenktag Franz von Assisi) feiern die Kirchen die sogenannte «**Schöpfungszeit**». Dieses Jahr steht sie unter dem Motto «Höchste Zeit für die Schöpfung». Die Klimaerwärmung bedroht Pflanzen und Tiere, schreibt der Verein «oeku – Kirchen für die Umwelt». Er ruft dazu auf, von fossilen Brennstoffen wegzukommen und die Biodiversität zu verstärken. «oeku» stellt dazu Materialien für Pfarreien zur Verfügung.

[oeku.ch/schoepfungszeit](http://oeku.ch/schoepfungszeit)

und chemische Pflanzenschutzmittel sowie eine Portion Toleranz, indem man die Natur machen lässt. «Ein solcher Garten ist gut für Leib und Seele», ist Tanja Koch überzeugt.

Denise Baumann bestätigt das: «Auch mich beelendet es, was mit der Erde geschieht, aber ich möchte nicht verzweifeln, sondern aktiv das tun, was in meinen Möglichkeiten liegt», erklärt sie ihre Motivation für ihren Hortus. Dabei müssten es nicht gleich 3500 Quadratmeter sein.

«Man kann schon auf einem Balkon beginnen: Ein Topf mit Lavendel als Nektar, Cherrytomaten oder Basilikum und eine Bambusmatte im Geländer, die als Nisthilfe für Wildbienen dienen kann – schon hat man die drei Zonen.» Hauptsache sei, «dass man die Welt nicht nur verändern will, sondern auch tatsächlich etwas tut».

Sylvia Stam

Wie Denise Baumann mit Schnecken, Läusen und Mäusen umgeht, erfahren Sie auf [pfarreiblatt.ch](http://pfarreiblatt.ch)



Vier Mädchen der Heilpädagogischen Schule Willisau gebärden ein Lied; Yvonne Rihm und Heidi Bühlmann zeigen ihnen auf der Leinwand die Bewegungen vor.

Bild: Yvonne Rihm

Gebärden unterstützen die Verständigung

## Singen mit den Armen und Händen

**Singen können auch Menschen mit einer geistigen oder einer Sinnesbehinderung. Sie bewegen zu den Liedern ihre Arme und Hände. Jetzt gibt es dafür eine Anleitung mit den gefilmten Gebärden. Damit haben auch Menschen ohne Behinderung Spass.**

Im heilpädagogischen Religionsunterricht, in einem Begegnungsgottesdienst oder in einer Ferienwoche: Singen sei immer «ganz wichtig», sagt Bruno Hübscher, der bis diesen Sommer Behindertenseelsorger der katholischen Kirche im Kanton Luzern war. «Eine Sammlung von Liedern aber, die sich auch für Menschen eignen, die zum Beispiel nicht gut sprechen können, fehlte schon lange.» Hübschers Erfahrungen und der Wunsch vieler heilpädagogischer Katechetinnen gaben schliesslich den Anstoss dazu, eine solche Sammlung zu erarbeiten. Sie umfasst 17 Lieder, zu denen über die Website der katholischen Kirche im Kanton Luzern jeweils die Noten und der Text, die Illus-

### «Porta» hilft verstehen

Die Bewegungen mit Armen und Händen, die in den Filmen zu den Liedern der neuen Sammlung vorgezeigt werden, sind Porta-Gebärden. Diese erleichtern die Verständigung mit Menschen, die eine geistige oder eine Sinnesbehinderung haben. Sie sind so einfach wie möglich und schliessen an die Gebärdensprache der Gehörlosen an. Porta-Gebärden ermöglichen Unterstützte Kommunikation – wie etwa auch die Leichte Sprache. Diese ist einfacher verständlich, weil sie aus kurzen Sätzen mit Wörtern aus dem Grundwortschatz besteht.

[tanne.ch/porta](http://tanne.ch/porta) | [leichte-sprache.org](http://leichte-sprache.org)

trationen der dazugehörenden Porta-Gebärden (siehe Kasten) und der gefilmte Ablauf mit der Musik und den Gebärden abgerufen werden können. Daran beteiligt waren Bruno Hübscher und dessen Mitarbeiterin Heidi

Bühlmann, die heilpädagogische Katechetin Yvonne Rihm, die im Auftrag der Luzerner Landeskirche die Sonderschulen im Fach Religionsunterricht berät, sowie Peter Zihlmann, Profimusiker aus Grosswangen.

### Verständnis wecken

Die Lieder eignen sich für den Alltag wie für den heilpädagogischen Religionsunterricht oder einen Pfarrei-gottesdienst. «Aber ebenso für die Regelschule», sagt Yvonne Rihm. Singen und sich dazu bewegen mache schliesslich allen Freude. Die Porta-Gebärden kennenzulernen, fördere auch das Verständnis dafür, wie wichtige für viele Menschen eine Unterstützung in der Kommunikation sei. Hübscher und Rihm hoffen, dass auch in Gottesdiensten vermehrt mit Porta-Unterstützung gesungen und gesprochen wird. Die gefilmten Gebärden könnten über eine Leinwand zum Mitmachen gezeigt oder von jemandem vorgemacht werden. *Dominik Thali* [lukath.ch/porta-lieder](http://lukath.ch/porta-lieder) (kostenloses Angebot)

Aufruf von Kirchen und Kanton Luzern zum Bettag (18. September)

# Die zarte Pflanze Frieden nähren

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Bettagsaktion unter das Motto «Frieden ist ...». Frieden sei das Fundament guten und gelingenden Zusammenlebens, schreiben sie in ihrem gemeinsamen Aufruf.

*Der Bettagsaufruf im Wortlaut:*

**Frieden ist ...** wann denn? ... wo denn? ... wie denn? «Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch», heisst es im Johannes-Evangelium in Jesu Abschiedsrede. Mit «As-salamu alaykum – Friede sei mit euch» grüssen sich Muslime auf der ganzen Welt. Der Ausdruck ist auch als Einladung zu aktiven Friedensbemühungen zu verstehen. Nach diesem uns offenbaren Frieden sehnen wir uns. Der diesjährige eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag im Kanton Luzern steht deshalb unter dem Thema **Frieden ist ...**

Wer wünscht sich nicht ein friedliches und erfülltes Leben? Der Krieg in der Ukraine, die vielen Menschen auf der Flucht machen uns einmal mehr bewusst, wie brüchig Frieden ist. Auch auf unserem Kontinent, in unserer Nachbarschaft. **Frieden ist ...** gut aufgehoben zu sein in einem sicheren, demokratischen, sozialen und wirtschaftlich stabilen Land.

**Frieden ist ...** eine Voraussetzung. Angefangen beim Frieden in uns selbst. Nur wenn wir dem inneren Frieden den Boden bereiten, kann er wachsen und in der Gesellschaft gedeihen. Der Frieden in uns selbst ist auch Bedingung für ein friedliches Miteinander. Er ist eine Voraussetzung für Gemeinschaft, die Raum gibt für die Vielfalt und Vielstimmigkeit unserer Gesellschaft. **Frieden ist ...** ein universelles Anliegen.

**Frieden ist ...** nicht immer leise und harmonisch, Frieden heisst im Dialog bleiben. Miteinander ins Gespräch kommen, zuhören, Erfahrungen austauschen. Dadurch lernen wir uns besser kennen, können einander auch Stütze sein. Die Rucksäcke, die wir durchs Leben tragen, sind unterschiedlich schwer. Im Frieden tragen wir sie leichter. Frieden, das sind du und ich. Das sind wir.

Frieden als einer der wichtigsten Werte, nicht nur der Religionen, ist das Fundament guten und gelingenden Zusammenlebens. Alle bauen wir daran mit. Die gemeinsame Verantwortung für unsere Gesellschaft und Schöpfung verbindet uns. **Frieden ist ...** was wir wünschen. Friede sei mit euch, mit uns, mit allen Menschen.

*Regierungsrat des Kantons Luzern*

*Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern  
Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Luzern  
Christkatholische Kirchgemeinde Luzern  
Islamische Gemeinde Luzern*



#### Impressum

**Herausgeber:** Kirchgemeindeverband Rontal,  
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

**Redaktion:** Mathias Gut (Buchrain-Perlen),  
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matile (Root),  
Dunja Kohler-Pfister (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



200-jährige Föhre am Wildheuerpfad unterhalb des Rophaien (UR) | Bild: Sylvia Stam

---

**Z**u fällen einen schönen Baum,  
braucht's eine halbe Stunde kaum.  
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,  
braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert!

Eugen Roth (1895–1976), deutscher Lyriker

---